

Alexander U. Martens

Alexander U. Martens, Jahrgang 1935, lebt als freier Publizist in Ober-Ramstadt. Er war viele Jahre in deutschen Verlagen und von 1964-75 als Kommunikationschef des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und der Frankfurter Buchmesse tätig. Von 1978-98 war er Redakteur und Moderator in der Hauptredaktion Kultur des ZDF und von 1991-2001 Lehrbeauftragter am Institut für Sprach- und Literaturwissenschaften der TU Darmstadt. Für seine ZDF/3sat-Sendereihe *Wissenschaft im Kreuzverhör – Nachdenken über die Gesellschaft von morgen* wurde er 1991 mit dem Atlantis-Kulturpreis ausgezeichnet. Er initiierte und leitet die „Neuen Darmstädter Gespräche“.

Vorschau:

02.03.2008 „Die Macht der Medien“
u.a. mit Norbert Bolz, Helmut Markwort, Miriam Meckel

„Bild und Glotze“, mehr brauche er nicht zum Regieren. Diese Äußerung lässt erkennen, welche Bedeutung der ehemalige Bundeskanzler, Gerhard Schröder, zumindest den Massenmedien als Mittel zur Instrumentalisierung von Politik beimaß. Dass in unserer sogenannten Mediendemokratie die Medien, vor allem das Leitmedium Fernsehen, eine große Macht ausüben, ist unstrittig. Zu fragen ist aber, wie sie – im Zuge der in einer gewandelten Medienlandschaft um sich greifenden Boulevardisierung einerseits und der zunehmenden wirtschaftlichen Konzentration auch in diesem Bereich andererseits – ihre Macht ausüben?

Impressum

Herausgeber und Hersteller **Staatstheater Darmstadt**
Intendant **John Dew** | Spielzeit 2007/2008

Staatstheater Darmstadt | Georg-Büchner-Platz 1 | 64283 Darmstadt
www.staatstheater-darmstadt.de

*Edel sei der Mensch,
Hilfreich und gut!*
Goethe

„Die Darmstädter Gespräche sind keine Fachgespräche. Sie werden für ihr Publikum und für die Öffentlichkeit geführt. Sie stellen nicht Personen gegeneinander, sondern Gedanken.“

Das war einer der fünf Grundsätze der ursprünglichen „Darmstädter Gespräche“. An dieser Tradition knüpfen die „Neuen Darmstädter Gespräche“ im Staatstheater an, die – sechsmal im Jahr – die Plattform für einen kulturkritischen Gedankenaustausch zwischen namhaften Intellektuellen zu gesellschaftlich wegweisenden Themen bieten. Insofern ist „Das Menschenbild in unserer Zeit“ nicht nur explizit das erste Thema dieser Veranstaltungsreihe gewesen, sondern wird, wenn auch unausgesprochen, über allen folgenden Gesprächen stehen.

Finanziell unterstützt werden sie von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, sowie von anderen Mäzenen und Sponsoren, die jeweils namentlich genannt werden. Veranstaltet werden sie von dem eigens zu diesem Zweck gegründeten Verein „Neue Darmstädter Gespräche e. V.“

Als Vorsitzender dieses Vereins wünsche ich den „Neuen Darmstädter Gesprächen“, dass sie zu einem Forum werden mögen für alle, die ihren Horizont erweitern wollen.

Dr. Frank Sabais

*Denn aus Gemeinem ist der Mensch gemacht,
Und die Gewohnheit nennt er seine Amme.*

Schiller

Das Menschenbild in unserer Zeit

Neue Darmstädter Gespräche

Wozu brauchen wir die Literatur?

Alexander U. Martens im Gespräch mit:

Peter Benz
Karl Heinz Bittel
Hermann Kant
Denis Scheck

Sonntag 20. Januar 2008 | 11 Uhr | Kammerspiele



staatstheater darmstadt

Die *Neuen Darmstädter Gespräche* werden unterstützt von:

- Bank Schilling
- Carl Schenck AG
- Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
- hr2-kultur
- HSE
- Merck KGaA
- Orangerie Darmstadt
- Sparkasse Darmstadt
- Sparkassen Kulturstiftung Hessen-Thüringen
- Wissenschaftliche Buchgesellschaft
- Wissenschaftsstadt Darmstadt

Peter Benz

Peter Benz, 1942 in Darmstadt geboren. Nach dem Abitur an der Georg-Büchner-Schule studierte er Germanistik, Politische Wissenschaften, Philosophie und Soziologie in Frankfurt am Main und schloss mit dem Staatsexamen als Studienrat ab.

Seit 1968 ist Benz in der Kommunalpolitik tätig. Von 1974-76 war er Abgeordneter im Hessischen Landtag (Schwerpunkt Kulturpolitik); 1976-83 Stadtrat, 1983 Bürgermeister und von 1993-2005 Oberbürgermeister (und Kulturdezernent) in Darmstadt.

Peter Benz ist Mitglied der Jury *Literarischer März* und Mitglied der Darmstädter Jury *Buch des Monats*. Zuletzt (2007) erschien von ihm *Wie's in der Stadt aussieht. Darmstädter Beiträge zu Kunst und Literatur* (Justus von Liebig Verlag).

Karl Heinz Bittel

Karl Heinz Bittel, geboren 1947 in Singen a. H. Ausbildung zum Diplom-Bibliothekar und Studium der Politologie, Philosophie und Geschichte. Von 1984-88 Pressesprecher des Münchner Kulturreferenten Jürgen Kolbe, danach Lektor in der Verlagsgruppe Bertelsmann und Programmleiter des Knaus-Verlages. Seit 1999 arbeitet er als freier Lektor und Publizist. Zusammen mit Margit Schönberger gründete er 2004 die Literaturagentur *Writers Club*.

Karl Heinz Bittel schreibt für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften und ist Autor zahlreicher Radio-Features. Im Frühjahr 2008 erscheint sein erster Roman *Eine Art von Verrat* (Osberg Verlag, Berlin).

Hermann Kant

Hermann Kant wurde 1926 in Hamburg geboren. Nach dem Ende seiner Lehre als Elektriker wurde er im Dezember 1944 als Soldat eingezogen und entschied sich nach seiner Rückkehr aus sowjetischer und polnischer Kriegsgefangenschaft 1949, Bürger der DDR und Mitglied der SED zu werden. An der Arbeiter- und Bauern-Fakultät in Greifswald holte er sein Abitur nach, studierte 1952-57 Germanistik an der Humboldt-Universität in (Ost)Berlin, an deren Germanistischen Institut er dann als wissenschaftlicher Assistent arbeitete und seine Dissertation über Plieviers „Stalingrad“-Roman schrieb. Von 1959-62 war er Redakteur der Zeitschrift *Neue Deutsche Literatur*.

1962 Debüt als Schriftsteller mit *Ein bißchen Südsee*, 1964 Mitglied im PEN-Zentrum Ost und West. 1965 erschien sein Roman *Die Aula*, der ihn in beiden Teilen Deutschlands bekannt machte. Von 1967-82 Präsidiumsmitglied des PEN-Zentrums der DDR, ab 1969 Mitglied der Akademie der Künste der DDR. 1969 wurde er Vizepräsident des Schriftstellerverbandes der DDR und 1978 (-89) als Nachfolger von Anna Seghers, dessen Präsident. Er war Abgeordneter der Volkskammer (1981-90) und von 1986-89 Mitglied des Zentralkomitees der SED.

Für sein schriftstellerisches Werk wurde Hermann Kant vielfach ausgezeichnet, unter anderem 1963 mit dem *Heinrich-Heine-Preis* und dem *Literaturpreis des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes*, 1967 mit dem *Heinrich-Mann-Preis* und 1983 mit dem *Nationalpreis der DDR für Kunst und Literatur*. Zuletzt (2007) erschien von ihm (zusammen mit Irmtraud Gutschke) *Hermann Kant – die Sache mit den Sachen* (Verlag Das Neue Berlin).

Denis Scheck

Denis Scheck wurde 1964 in Stuttgart geboren. Nach seinem Studium der Germanistik, Zeitgeschichte und Politikwissenschaft in Tübingen, Düsseldorf und Dallas (Texas) arbeitete er zunächst als Literaturagent, Übersetzer und freier Kritiker. Seit 1996 ist er Literaturredakteur beim Deutschlandfunk in Köln, seit 2003 präsentiert er im Ersten Programm der ARD das Literaturmagazin *Druckfrisch*.

Von 2000-2002 war er Mitglied der Jury des *Ingeborg-Bachmann-Preises* in Klagenfurt und 2004/2005 Gastprofessor für Literaturkritik an der Universität Göttingen. Seit 2002 gibt er die *mare-Bibliothek* heraus; außerdem ist er Verfasser und Herausgeber zahlreicher anderer Veröffentlichungen. Für seine Arbeiten zur amerikanischen Gegenwartsliteratur wurde er mit dem Kritikerpreis des Deutschen Anglistentages 2000 ausgezeichnet; 2007 erhielt er den Preis der deutschen Literaturübersetzer, die *Übersetzerbarke*. Zuletzt (2007) erschien von ihm (zusammen mit Christina Schenk) *Oscar Wilde für Boshafte* (Insel Verlag).